

DIAGNOSTISCHEN VERFAHREN

Die Uveitis erfordert breit angelegte diagnostischen Verfahren, da zahlreiche mögliche Ursachen bedacht werden müssen.

Viele Untersuchungen sind in Abhängigkeit davon möglich, was bei der vorherige Untersuchungen herausgekommen ist.

Unterschieden wird nach Lokalisation, nach Verlauf und nach Ursachen.

Die Uveitis wird zusätzlich unterschieden nach ihren Symptomen, die Behandlung ist somit für jeden anders.



IHRE ANSPRECHPARTNER

Marieke Reineking
Tel.: 07157 537762
E-Mail: marieke.reineking@me.com

Roland Wolf
Tel.: 0172 7487078
E-Mail: wolf@cashport.de



Wegweiser

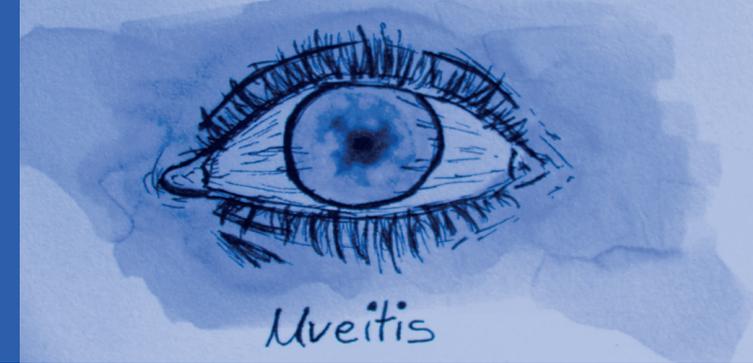
UVEITIS

Selbsthilfegruppe Tübingen

TYPISCHER UNTERSUCHUNGS- ABLAUF

- ANAMNESE
- AUGENÄRZTLICHEN
UNTERSUCHUNGEN
- ZUSATZUNTERSUCHUNGEN
- BEFUNDE
- DIAGNOSE
- INDIKATION
- THERAPIEMÖGLICHKEITEN
- RISIKEN
- BESPRECHUNG EINER
THERAPIE

ÄNDERUNGEN IM
UNTERSUCHUNGSABLAUF
SIND IM EINZELFALL MÖGLICH



1. Anamnese

Das genaue Befragen des Patienten

2. augenärztlichen Untersuchung

Sehschärfenbestimmung
Spaltlampenuntersuchung
Pupillenerweitern
evtl. Augenhintergrund-
untersuchung
Augeninnendruckmessen

3. Zusatzuntersuchungen

In Abhängigkeit von der Anamnese und der Befunde können Zusatzuntersuchungen durchgeführt werden

4. Befunde, Diagnose, Indikation

Bewahren Sie alle Unterlagen gut auf

5. Therapiemöglichkeiten und Risiken

Sorgfältig gegen einander abwegen

6. Besprechung einer Therapie

Die Kooperation zwischen behandelnden Ärzten, evtl. unterschiedlicher Fachgebiete, und Patient ist sehr wichtig. Besprechen Sie die Therapie eingehend.